

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

# Alltag in Rom 80 n. Chr.

Einblicke in das Leben der Bewohner



Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,  
Filmsequenzen, Zusatzmaterial und Arbeitsblätter, interaktives Quiz  
Mit interaktivem Lernmodul in der Online-Version

## Adressatengruppen

Alle Schulen ab 5. Schuljahr,  
Jugend- und Erwachsenenbildung

## Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,  
Politische Bildung

## Kurzbeschreibung des Films

Am Beispiel des Feuerwehrmanns Quintus gibt der Film wesentliche Einblicke in das Alltagsleben der Menschen in Rom im 1. Jahrhundert n. Chr. Er zeigt Quintus u. a. bei seiner Morgentoilette, bei seinem einfachen Frühstück, auf dem Weg zur Arbeit, bei der Kontrolle eines Mietshauses. Die Wohnverhältnisse der einfachen Leute und der Patrizier zeigen den deutlichen sozialen Unterschied der Menschen in der Metropole. Nach Feierabend vergnügt sich Quintus im neu eröffneten Kolosseum und besucht anschließend eine der vielen gesellschaftlichen Vereinigungen, um Kontakte zu pflegen. Sein Tag endet mit einem Feuerwehreinsatz.

## Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler erhalten am Beispiel des Feuerwehrmanns Quintus wesentliche Einblicke in die Bereiche „Wohnen“, „Arbeit“ und „Vergnügen“ in Rom im 1. Jh. n. Chr. Sie sollen

- den Tagesablauf von Quintus schildern und in diesem Zusammenhang
- gesellschaftliche und soziale Gegensätze in Rom erkennen und erläutern.
- Quintus' Freizeitaktivitäten (Kolosseum und gesellschaftliche Vereinigung) schildern und die Hintergründe dieser Veranstaltungen erklären.

---

**Verleih in Deutschland:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

**Verleih in Österreich:** WBF-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmediensstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

**Weitere Verleihstellen** in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol

## Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Übersicht über die Materialien	S. 10
• Struktur der WBF-DVD	S. 3	• Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Inhalt des Films	S. 4		
• Ergänzende Informationen zum Thema	S. 5	• Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu	S. 11
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 6		

## Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD Kompakt neu besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

### DVD-Video-Teil

In Ihrem DVD-Player wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

**Hauptfilm starten:** Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

**Schwerpunkte:** Der WBF-Unterrichtsfilm ist in Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt.

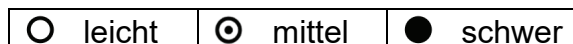
### DVD-ROM-Teil

Im DVD-Laufwerk Ihres PC können Sie den DVD-ROM-Teil über den Explorer durch Öffnen der **Index-Datei** starten. Für den Wechsel zum DVD-Video-Teil starten Sie Ihre DVD-Software.

Der Unterrichtsfilm und die Filmsequenzen sind direkt vom DVD-ROM-Teil abspielbar. Sie finden dort weiterführende **Materialien**, **Arbeitsblätter**, ein **interaktives Quiz** (im HTML5-Format, geeignet für Tablets, Whiteboards ...) und die **Infothek**.

**Alle Materialien** können als PDF- oder Word-Datei aufgerufen und ausgedruckt werden. Sie sind nach den Schwerpunkten und Problemstellungen gegliedert. Zu allen Materialien werden **Arbeitsaufträge** angeboten.

Zur Unterstützung der **Binnendifferenzierung** sind diese Arbeitsaufträge in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:



**Infothek** - hier finden Sie folgende Dokumente als PDF- und Word-Datei:

- das **didaktische Unterrichtsblatt** mit Anregungen für den Unterricht
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter** - Lehrer (mit Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsblätter** - Schüler (ohne Lösungen)
- die **Sammlung aller Arbeitsmaterialien**

## Struktur der WBF-DVD

<b>Unterrichtsfilm:</b> <b>Alltag in Rom 80 n. Chr.</b> <b>Einblicke in das Leben der Bewohner</b>	
<b>1. Schwerpunkt</b> <b>Rom - wirtschaftliches und politisches Zentrum des Weltreichs</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (4:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 10)</b></li></ul>	
1.1	Was kennzeichnet Rom als wirtschaftliches und politisches Zentrum?
1.2	Welche Bedeutung hatten Sklaven für die römische Gesellschaft?
<b>2. Schwerpunkt</b> <b>Arbeit und Vergnügen im antiken Rom</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (7:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)</b></li></ul>	
2.1	Wie sah das Alltagsleben in der römischen Metropole aus?
<b>3. Schwerpunkt</b> <b>Wohnen im antiken Rom</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Filmsequenz (3:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b></li><li>• <b>Problemstellung, Materialien (siehe Seite 10)</b></li></ul>	
3.1	Wie waren die Wohnverhältnisse für Arm und Reich?

### **Systemvoraussetzungen für den Einsatz der DVD-ROM:**

Windows 7, 8 und 10, Mac OS X, DVD-Laufwerk mit gängiger Abspielsoftware, 16-Bit-Soundkarte mit Lautsprechern, Bildschirmauflösung von 800 x 600 Pixel oder höher

## Inhalt des Films

Rom 80 n. Chr. ist eine geschäftige und laute Stadt mit fast einer Million Einwohnern, darunter zahlreiche Feuerwehrleute. Einer von ihnen ist Quintus, ein freigelassener Sklave. Sein Tagesablauf soll einen Einblick in das Alltagsleben in Rom geben.

Quintus' Unterkunft in einem Mietshaus ist nur über eine Leiter zu erreichen. Nach dem Aufstehen putzt er sich zunächst die Zähne mit Salbeiblättern; Marmorstaub und Bimsstein sollen sie weiß erhalten. Gegen Mundgeruch spült er sich mit einem speziellen Essigsaft den Mund. Die Römer achten sehr auf Hygiene. Anschließend betet er um göttlichen Schutz für einen erfolgreichen Tag, bevor sein Vorgesetzter den täglichen Morgenappell abhält.

Spielfilmszenen zeigen das Gedränge in den Gassen der Millionenstadt, die Stände der Händler und Handwerker, die öffentlichen Toiletten - zugleich ein Ort für die neuesten Nachrichten. Ein tagtägliches Problem für die Bewohner Roms ist der Kampf um Brot. Die Ärmern erhalten eine kostenlose Brotration oder wenigstens einen finanziellen Zuschuss. Quintus gehört zwar nicht zu den Ärmsten, aber für die Gründung einer Familie reicht sein Einkommen trotzdem nicht. Sein Frühstück besteht aus Brot und mit Wasser verdünntem Wein.

Auf einem *Sklavenmarkt* wird gerade ein gebildeter Grieche an einen wohlhabenden Römer verkauft. Sklaven sind meistens Kriegsgefangene und werden wie ein Sachwert behandelt. Dieser gebildete Sklave wird es jedoch besser haben als die Sklaven, die in den Bergwerken oder in der Landwirtschaft arbeiten müssen.

Für Quintus wird es höchste Zeit, die Feuerschutzeinrichtungen der Mietshäuser - der *insulae* - zu kontrollieren. Das gilt vor allem für die höher gelegenen Wohnungen in den oft sechsstöckigen Häusern. Im Erdgeschoss liegen die Läden und Werkstätten, darüber die Lagerräume, dann kommen die Wohnungen. Typisch für die *insulae* - Handel, Gewerbe und Wohnen unter einem Dach. Die Feuergefahr ist in den Dachwohnungen, wo die Ärmsten leben, am größten. Hier ist fast alles aus Holz und die Räume werden noch mit offenen Kohlebecken geheizt. Daher haben die Mieter die Pflicht, Gerätschaften für die Feuerwehr bereitzuhalten: Leitern, Matten zum Ersticken des Feuers, Besen zum Ausschlagen der Flammen und gefüllte Wassereimer.

In den oberen Wohnungen gibt es kaum Licht und frische Luft, weder Toiletten noch eine richtige Küche. Die oft nur 3 bis 5 Quadratmeter großen Räume sind teuer und nur zum Schlafen geeignet. Tagsüber halten sich viele Römer, wenn sie nicht arbeiten, in Tavernen auf. Wer es sich leisten kann, geht in eines der 45 Bordelle der Stadt.

Das wirtschaftliche und politische Zentrum ist das *Forum Romanum*, der römische Marktplatz. Hier treffen sich alle gesellschaftlichen Gruppen. Darunter auch die Patrizier, die in großen Stadtwohnungen oder Villen leben. Spielfilmszenen und Dokumente zeigen kostbare Mosaiken und ein üppiges Gastmahl.

Auch Quintus will sich vergnügen. Er hat das Glück, eine der begehrten Eintrittsmarken für die Eröffnung des neuen *Amphitheaters*, des *Kolosseums*, erhalten zu haben. Der Eintritt ist kostenlos. 50 000 Zuschauer, streng geordnet nach ihrer gesellschaftlichen Stellung, können die Spiele verfolgen. Sie beginnen mit einer Lotterie fürs Volk. Als Preise gibt es Lebensmittel, Kleidung, sogar Pferde und Sklaven. Dann folgt das Schauprogramm mit den Tierhetzen und den Kämpfen Mensch gegen Tier. Anschließend werden die Gefangenen hingerichtet. Den Höhepunkt aber bilden die *Kämpfe der Gladiatoren*. Gladiatoren sind meistens Sklaven und Kriegsgefangene,

die von ihren Besitzern an die Veranstalter von Gladiatorenkämpfen vermietet werden. Es ist kaiserliches Privileg, solche Massenspektakel durchzuführen und zu finanzieren. So macht man sich beim Volk beliebt.

Quintus lässt den Tag bei einem Besuch in einer der vielen gesellschaftlichen Vereinigungen ausklingen. Hier werden Beziehungen gepflegt und Beiträge für ein würdiges Begräbnis gesammelt. Denn die Vorsorge für das eigene Andenken ist den Römern überaus wichtig. Plötzlich ertönt das Feuerhorn. Eine Villa steht in Flammen. Für Quintus und die anderen Feuerwehrleute ist jeder Einsatz äußerst gefährlich.

## Ergänzende Informationen zum Thema

Im WBF-Unterrichtsfilm ist Quintus ein freigelassener Sklave. Damals, im 1. Jh. n. Chr., ist er einer von vielen Sklaven, die aufgrund von langer und treuer Arbeit von ihrem Patron die Freiheit erhalten oder sich freikaufen können. Damit gehören sie zu einer Art Mittelstand - in einigen Inschriften als „mittlere Plebs“ bezeichnet. Quintus hat durchaus die Chance auf einen gesellschaftlichen Aufstieg. Er wird zwar keine öffentlichen Ämter im Rat der Stadt ausüben können, aber er kann ein erfolgreicher Handwerker oder Unternehmer werden. Ein Beispiel ist in Rom die freigelassene Familie Haderier, die im 1. Jh. n. Chr. ein bedeutendes Bauunternehmen gegründet hat und sich auf den Reliefs ihres Familiengrabes mit ihren Verdiensten rühmt.

Der WBF-Unterrichtsfilm zeigt auch die soziale Ungleichheit in Rom: Viele bedürftige Bürger können die Mieten nicht aufbringen und nächtigen in Schuppen oder unter Brücken. Etwa 20 000 Römer erhalten damals kostenlose Getreiderationen. Damit sollen soziale Unruhen vermieden werden.

Für die Römer ist das Streben nach „honor“ (Ehre) und „memoria“ (Angedenken) wichtig und stets gegenwärtig. Das ist auch einer der Gründe, weshalb Quintus nach Arbeitsschluss eine gesellschaftliche Vereinigung aufsucht: Mit monatlichen Beiträgen sichert er sich seinen Grabschmuck. Bei solchen Zusammenkünften sind der Tod und die Form des eigenen Begräbnisses beliebte Gesprächsthemen. So verbindet Quintus Vergnügen mit dem Zweckmäßigen.

Quintus geht noch einer anderen Freizeitbeschäftigung nach; er besucht das neu errichtete *Amphitheater*, das *Kolosseum* (dieser Name kommt erst im Mittelalter auf). Der gewaltige Bau konnte wohl nur finanziert werden, weil der Sohn Kaiser Vespasians, Titus, kurz zuvor die Schätze des Jerusalemer Tempels geplündert hat. Die im Kolosseum ausgetragenen Gladiatorenkämpfe gehören zu den brutalsten im Altertum. Später gelten sie als Inbegriff „menschenverachtender Sensationslust“ (Sebastian Kretz). Historiker vermuten hinter den Kämpfen auf Leben und Tod ursprünglich religiöse Motive: Die Zweikämpfe - so wird angenommen - gehören zu einem Bestattungsritual, das die Totengeister versöhnen soll. Sie werden als ein „Geschenk an die Götter“ gedeutet (vgl. Peter Connolly: *Colosseum - Arena der Gladiatoren*).

Quintus und seine Zeitgenossen sehen in den Kämpfen nur die Verkörperung von Tapferkeit, Mut und Sensationslust. Die Spiele sollen die Massen beeindrucken und verführen. Wer die Macht haben will, veranstaltet im Kolosseum Gladiatorenkämpfe - zunächst ein Privileg nur für den Kaiser!

Jürgen Wertheimer, Professor für Literaturwissenschaften und Komparatistik, vermutet hinter den Gladiatorenkämpfen „ritualisierte Aggressivität“:

„Andern beim Sterben zuzusehen, mehr noch, über Tod und Überleben aktiv mitzubestimmen und sich vom Rausch der Serientötungen anstecken zu lassen - wer wollte nach der Erfolgsgeschichte dieser Institution leugnen, dass solche Rituale etwas Tiefsitzendes in uns berühren und stärkste Emotionen auszulösen imstande sind. Möglicherweise sind (die Gladiatoren) darauf trainiert worden, formgerecht in der Arena zu sterben, Stellvertreter unserer eigenen Sympathien und Fantasien, die hier - in Echtzeit - vor den Augen der Gaffer in Erscheinung traten. Doch letztlich ging es um [...] emotionale Abhärtung, das Erlernen stoischen Hinnehmens von Leid und Schmerz, die Abtötung von Mitleid oder Empathie mit dem Gegner [...] So stellen sich die Arenen [...] als Schulen der eisernen römischen Legionen dar, die sich anschickten, mit genau diesen Tugenden die Welt zu erobern.“

Quelle: Jürgen Wertheimer: Europa - eine Geschichte seiner Kulturen. Penguin Verlag, München 2020, S. 97 f.

Das Leben des unterlegenen Gladiators hängt ab vom Willen der Masse auf den Rängen, obwohl der Veranstalter eigentlich über das Schicksal der Kämpfer entscheiden darf. Aber er tritt - aus politischen und psychologischen Gründen - sein Recht an das Publikum ab. Der Sieger aber wird bewundert. Er ist Gesprächsstoff in den Gassen Roms, auf den Gastmahlen der Reichen und in den öffentlichen Badeanstalten. Dichter besingen ihn und manche Damen, wie der römische Chronist Juvenal berichtet, ziehen das Rendezvous mit einem Gladiator „dem Vaterland ... und dem Gatten“ vor. Auch Quintus wird den Berufskollegen über seine Eindrücke von den Kampfspielen berichten. Siegreiche Gladiatoren können es zu Ruhm und Reichtum bringen - und bestenfalls sogar die Freiheit erlangen.

## **Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms**

**Voraussetzungen:** Die Schülerinnen und Schüler sollen Kenntnisse von einigen wesentlichen Stationen Roms auf dem Weg von der Stadt zum Weltreich haben.<sup>1)</sup>

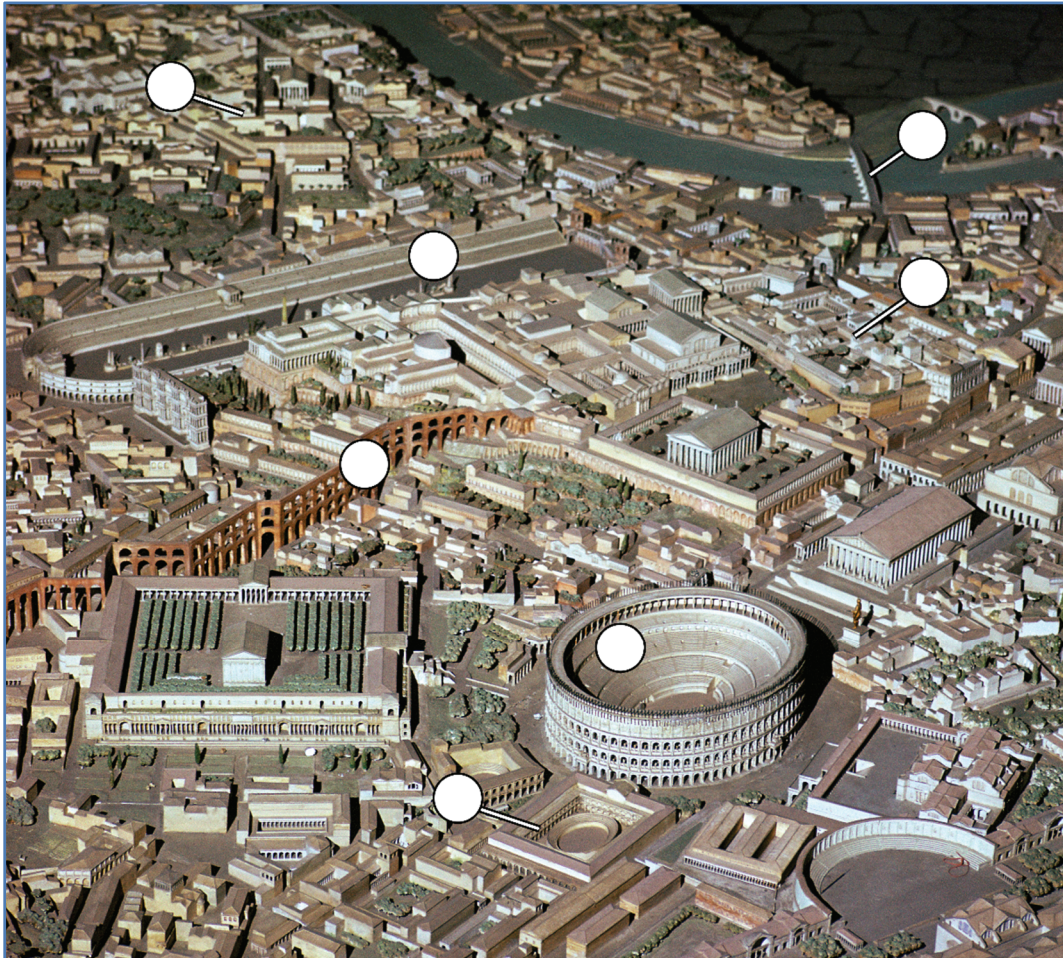
### **Einstiegsphase:**

- Zunächst zeigen die Schülerinnen und Schüler auf einer Karte die Ausdehnung des Römischen Reiches bis Ende des 1. Jh. n. Chr. Sie erklären - als kurze Wiederholung -, wie es zu einer solchen Entwicklung von der Stadt zu einem Imperium kommen konnte.
- Lehrkraft: Vom Alltag der Römer haben wir bisher wenig erfahren. Wie leben die Menschen in der Metropole des Weltreichs? Erst einmal wollen wir Rom als Stadt ein wenig kennenlernen. Trage die Namen der angegebenen Gebäude/Stadtteile in das Modell ein (siehe Seite 7). Die jeweilige Beschreibung erleichtert dir die Aufgabe:  
*1. das runde Kolosseum - 2. die gewundene Wasserleitung - 3. das lang gestreckte Stadion für die Wagenrennen - 4. der Hügel des Palatin mit den Kaiserpalästen - 5. die Brücke über den Tiber - 6. das lang gestreckte Forum Romanum - 7. Therme unterhalb des Kolosseums*

Informiere dich im Internet/Schulbuch über die einzelnen Gebäude und trage deine Ergebnisse vor.

1) siehe die WBF-DVD Premium plus: „Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich“

## Das kaiserliche Rom als Modell



Modell des antiken Rom. 2. Jh. n. Chr.: AKG images

### Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

In dem folgenden Unterrichtsfilm begleiten wir den Feuerwehrmann Quintus in Rom 80 n. Chr. und erhalten so einen Einblick in den Alltag der Menschen.

- Berichte über den Tagesablauf von Quintus.
- Was hat dich an den Ereignissen im Film und den Tätigkeiten von Quintus besonders verwundert oder interessiert? Was möchtest du genauer wissen? Nenne die Beispiele.

### Nach der Filmvorführung

- Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Ergebnisse zum ersten Arbeitsauftrag vor.
- Die von den Schülerinnen und Schülern genannten Beispiele zum zweiten Arbeitsauftrag werden in einem Unterrichtsgespräch geklärt. Offene Fragen werden *nicht* von der Lehrkraft beantwortet. Sie sind u. a. Thema im nächsten Unterrichtsschritt.

### Erarbeitungsphase: Vertiefung des WBF-Unterrichtsfilms

Die Klasse wird in drei Lerngruppen eingeteilt. Sie erhalten zusätzliche Materialien (siehe auch die Materialien der WBF-DVD).

Zur Unterstützung der Binnendifferenzierung sind die Aufgaben in drei Schwierigkeitsgrade unterteilt:

leicht,  mittel und  schwer.

**Erste Lerngruppe:** *Rom - wirtschaftliches und politisches Zentrum des Weltreichs*

- 1. Rom ist 80 n. Chr. die Metropole eines Imperiums.  
Informiert euch auf einer historischen Karte über die Ausdehnung. Nennt die heutigen Länder, die damals zum Römischen Reich gehörten.
- 2. Schildert, was Quintus auf dem Weg zu seiner Arbeit kurz nach dem Verlassen seiner Wohnung erlebt.
- 3. Berichtet, was ihr alles über die öffentlichen Toiletten erfahrt.
- 4. Begründet, warum es für viele Römer ein Versorgungsproblem mit Brot gibt.
- 5. Im WBF-Unterrichtsfilm wird auch ein Sklavenmarkt gezeigt. Schreibt die Informationen darüber auf und ergänzt sie durch das Schulbuch/Internet.
- 6. Nehmt Stellung zu den Aussagen: „Sklaven gelten für die römische Gesellschaft als unentbehrliche Arbeitskräfte!“ und „Sklaven sind rechtlose Bürger!“
- 7. Erläutert, warum das Forum Romanum als „Herzstück“ Roms und des gesamten Imperiums gilt.

**Zweite Lerngruppe:** *Vergnügen im antiken Rom*

- 1. Erläutert, was ihr über die gesellschaftliche Stellung von Quintus erfahrt.
- 2. Im WBF-Unterrichtsfilm heißt es: „Hygiene ist den Römern sehr wichtig.“ Erklärt, inwiefern das auch für Quintus zutrifft.
- 3. Quintus besucht die Veranstaltung zur Eröffnung des Kolosseums 80 n. Chr. Berichtet, was er erlebt hat.
- 4. Diskutiert, warum anfänglich der Kaiser die Spiele eröffnet und finanziert hat.
- 5. Quintus begeistert sich vor allem für die Gladiatorenkämpfe. Stellt Vermutungen darüber an, warum das auch fast allen seinen Zeitgenossen so erging.
- 6. Was erfahrt ihr im Unterrichtsfilm über Gladiatoren? Informiert euch auch im Schulbuch/Internet und schreibt einen kurzen Bericht: „Der Alltag der Gladiatoren“.
- 7. Erläutert, warum Quintus - wie die meisten Römer - nach Feierabend eine gesellschaftliche Vereinigung aufsucht.

**Dritte Lerngruppe:** *Wohnen im antiken Rom*

- 1. Beschreibt die typisch römischen Mietshäuser, die insulae (siehe hierzu auch die Abbildung S. 9).
- 2. Erklärt, warum die Bewohner der oberen Stockwerke bei Ausbruch eines Feuers besonders gefährdet sind.
- 3. Nennt die Gerätschaften, die die Mieter der insulae für die Feuerwehr bereithalten müssen. Wie ist das heute bei Ausbruch eines Feuers?
- 4. Beschreibt die Villa eines wohlhabenden Römers. Benutzt hierzu auch die Abbildung auf Seite 9.



- 5. Schildert, was ihr über ein typisches Gastmahl der Reichen erfahrt. Was wird gegessen, getrunken? Wer bedient? Wer wird eingeladen?
- ⊙ 6. Die Wohnverhältnisse in Rom veranschaulichen die großen sozialen Unterschiede. Das ist auch beim Besuch von Quintus im Kolosseum sichtbar geworden. Erklärt diese Aussage anhand der Sitzordnung.
- ⊙ 7. Wie ist die römische Gesellschaft um 80 n. Chr. - also in der Kaiserzeit - gegliedert? Ordnet folgende Begriffe in eine Gesellschaftspyramide ein:  
*Freigelassene - Kaiser - Senatoren - einfache Bürger/Plebs - Ritter - Sklaven*  
 Begründet eure Zuordnung. Informiert euch auch im Internet.

Abschließendes Unterrichtsgespräch über die Frage:  
*Ihr habt einen Einblick in den Alltag der Menschen in einer Großstadt vor 2 000 Jahren erhalten. Was davon ist vergleichbar mit eurem heutigen Alltag, was ist fremd für euch gewesen? Und warum? Diskutiert über eure Eindrücke und Erkenntnisse.*

### Römische Mietshäuser (insulae)



Bildquellen: Mietshaus: ZDF. Römische Villa: Lawrence Alma-Tadema, 1907. Das Innere des Hauses von Caius Martius. Villa und Grundriss: Wikimedia

### Römische Villa



## Übersicht über die Materialien

<b>Ziffern:</b>	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
<b>Abkürzungen:</b>	T = Text	Z = Zeichnung	G = Gemälde
	Fo = Foto	A = Arbeitsblatt	

<b>1. Rom - wirtschaftliches und politisches Zentrum des Weltreichs</b> <b>Filmsequenz (4:20 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>	
<b>1.1 Was kennzeichnet Rom als wirtschaftliches und politisches Zentrum?</b>	
1.1.1 Über die Anziehungskraft Roms	Fo/T
1.1.2 Der Marktplatz der Stadt - Forum Romanum	Z/T
1.1.3 Rom - das politische Zentrum des römischen Weltreichs	Fo/T
1.1.4 Arbeitsblatt: Seneca über Rom - Satzteile verbinden	A
<b>1.2 Welche Bedeutung hatten Sklaven für die römische Gesellschaft?</b>	
1.2.1 Woher die Römer ihre Sklaven bekamen	Fo/T
1.2.2 Römisches Leben ohne Sklaven - undenkbar!	Fo/T
1.2.3 Keine Schule ohne Sklaven	T
1.2.4 Arbeitsblatt: Sklaven im Römischen Reich - ein Lückentext	A
<b>2. Arbeit und Vergnügen im antiken Rom</b> <b>Filmsequenz (7:25 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>	
<b>2.1 Wie sah das Alltagsleben in der römischen Metropole aus?</b>	
2.1.1 Ein Patrizier urteilt über das Ansehen der Berufe	Fo/T
2.1.2 Handwerker, Garküchen, „fliegende Händler“	Fo/T
2.1.3 Freizeitvergnügungen	G/T
2.1.4 Arbeitsblatt: Alltagsleben der römischen Bevölkerung - ein Rätsel	A
<b>3. Wohnen im antiken Rom</b> <b>Filmsequenz (3:40 Minuten) auf DVD-Video und DVD-ROM</b>	
<b>3.1 Wie waren die Wohnverhältnisse für Arm und Reich?</b>	
3.1.1 Villen und Mietshäuser	Z/T
3.1.2 Brände und Feuerwehr	Fo/T
3.1.3 Verkehrschaos und Lärm	T
3.1.4 Arbeitsblatt: Gefahren in der antiken Großstadt Rom - ein Lückentext	A

## Didaktische Merkmale der WBF-DVD Kompakt neu

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problem- und handlungsorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach-, Methoden- und Medienkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind Problemstellungen zugeordnet, die mithilfe des filmischen Inhalts und der Materialien erarbeitet werden können. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Zu jedem Material bietet die WBF-DVD **Arbeitsaufträge** an. Sie sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien. So ist eine gezielte Erschließung der Materialien möglich.
- Die **Arbeitsblätter** auf dem DVD-ROM-Teil können als PDF- oder als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie fördern die selbstständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit.

## Zum Einsatz der WBF-DVD Kompakt neu

**Einstiegsphase:** Die Einstiegsmöglichkeit auf Seite 6/7 kann auch für den Einsatz der DVD übernommen werden. Durch die angebotenen Materialien auf der WBF-DVD ist eine vertiefende Erarbeitung der Beobachtungs- und Arbeitsaufträge (S. 7) möglich.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zunächst die

**Materialien** ⇒ 1.1.1 - 1.1.3

- Begründet,
  - a) warum Rom eine so große Anziehungskraft besaß,
  - b) welche Bedeutung das Forum Romanum und der römische Senat hatten.

Damit ist Rom als politisches und wirtschaftliches Zentrum des Reiches eingeführt worden. Anschließend wird die Klasse in drei Lerngruppen eingeteilt, die den **Alltag in der Metropole** untersuchen sollen.

### **Erste Lerngruppe:** *Die Bedeutung der Sklaven für die römische Gesellschaft*

- 1. Berichtet, woher die Sklaven im Römischen Reich stammten.
- 2. Nennt die Arbeiten, die von den Sklaven verrichtet wurden.
- ⊙ 3. In einer Textüberschrift heißt es: „Römisches Leben ohne Sklaven - undenkbar!“ Begründet diese Aussage.
- 4. Nennt die gesellschaftlichen Gruppen im Römischen Reich. Ihr könnt auch eine Gesellschaftspyramide zeichnen.
- 5. Welche Rolle spielten die Sklaven im römischen Schulsystem? Tragt die entsprechenden Textstellen vor.

**Materialien** ⇒ 1.2.1 - 1.2.3

### **Zweite Lerngruppe: Arbeit und Vergnügen im antiken Rom**

- ⊙ 1. Nennt die Berufe, die Cicero für „unanständig“ und die er für „würdig“ hält. Wie begründet er seine Aussage?
- 2. Schildert, was ihr über die „fliegenden Händler“ erfahrt.
- ⊙ 3. Der römischen Stadtbevölkerung wurden zahlreiche Freizeitvergnügungen angeboten. Unterstreicht sie im Text, wählt eine davon aus und stellt sie der Klasse vor. Informiert euch im Internet und im WBF-Unterrichtsfilm.
- 4. Stellt Vermutungen darüber an, warum besonders Gladiatorenkämpfe so beliebt waren.

**Materialien** ⇒ 2.1.1 - 2.1.3

### **Dritte Lerngruppe: Wohnen im antiken Rom**

- ⊙ 1. 45 v. Chr. hat Julius Caesar ein Tagesfahrverbot in Rom erlassen. Erläutert die Gründe dafür.
- 2. Schildert den normalen Alltag auf Roms Straßen.
- 3. Warum war die Brandgefahr in Rom so groß? Beschreibt die Baumaterialien und die Ausstattung der einfachen Wohnungen in einem Mietshaus.
- ⊙ 4. Welche unterschiedlichen Aufgaben hatte die Feuerwehr und wie löschte sie die Brände? Schreibt einen kurzen Bericht.
- ⊙ 5. Die Wohnverhältnisse der Oberschicht in der Stadt unterschieden sich deutlich von denen der ärmeren Schicht. Stellt die Fakten in einer Tabelle gegenüber.

Stadtvilla	Mietshäuser

**Materialien** ⇒ 3.1.1 - 3.1.3

- Die Lerngruppen tragen ihre Ergebnisse vor.
- Das abschließende Unterrichtsgespräch von Seite 9 kann übernommen werden:  
*Ihr habt einen Einblick in den Alltag der Menschen in einer Großstadt vor 2 000 Jahren erhalten. Was davon ist vergleichbar mit eurem heutigen Alltag, was ist fremd für euch gewesen? Und warum? Diskutiert über eure Eindrücke und Erkenntnisse.*

Die **Arbeitsblätter** (1.1.4/1.2.4/2.1.4/3.1.4) ermöglichen eine selbstständige und vertiefende Erarbeitung der Themenschwerpunkte.

#### **Gestaltung:**

Uwe Meyer-Burow, Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

**Schnitt:** Virginia von Zahn, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog**

**WBF-Medien für den Unterricht**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - [www.wbf-medien.de](http://www.wbf-medien.de)**

Alle Rechte vorbehalten: WBF • Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige GmbH